

September 2013

Apotheken Journal für

Senioren & Diabetiker

www.apotheken-medien.de

Zum Tag der Zahngesundheit am 25.9.
Strahlendes Lachen – ein Leben lang?

Süße Sünde:
Fruchtige Tarten –
kein Tabu für Diabetiker

Offizieller
Förderer



DEUTSCHER
DIABETIKER
BUND

Zum Mitnehmen –
bezahlt von Ihrem Apotheker

der Region Augsburg die Häufigkeit in dieser Altersgruppe mit 5,8 Prozent nur halb so hoch war. Bei schwachem Sozialstatus steigt das Diabetesrisiko, so ließ sich feststellen. In der oben erwähnten DIAB-CORE-Studie wurde auch eine deutliche Abhängigkeit der Diabeteshäufigkeit von wirtschaftlichen Faktoren wie z. B. der Arbeitslosenzahl in der persönlichen Umgebung und der finanziellen Situation der Gemeinde, in der man seinen Wohnsitz hat, beschrieben.

370.000 Fälle wären vermeidbar

Die auf Deutschland standardisierte Neuerkrankungsrate entspricht circe 270.000 Neuerkrankungen pro Jahr, vor allem an Typ-2-Diabetes und vor allem in der älteren deutschen Bevölkerung. Experten gehen davon aus, dass die Zahl der Diabetiker in den nächsten 10 bis 20 Jahren deutlich ansteigen wird. Nach aktuellen Prognoseberechnungen aus dem Deutschen Diabetes-Zentrum von 2012 ergibt sich für das Jahr 2030 in Deutschland allein in der Altersgruppe der 55- bis 74-Jährigen gegenüber heute ein Anstieg um etwa 1,5 Millionen Personen mit Diabetes. Der deutlichste Zuwachs ist mit fast einer Million Perso-

nen (+ 79 Prozent) bei Männern zu verzeichnen. Bei Frauen ergibt sich ein Anstieg um etwas mehr als 0,5 Millionen (+ 47 Prozent). Die erhebliche Zunahme der Erkrankungszahlen wird vor allem auf folgende Faktoren zurückgeführt:

- Die drastische Zunahme von Übergewicht und Fettsucht
- Der vermehrte Konsum von „Fast-Food“ bzw. von Nahrungsmitteln mit geringem Nährwert und einem hohen Kaloriengehalt
- Immer weniger körperliche Aktivität. Laut Umfrage-Ergebnissen sind nur 13 Prozent der Deutschen mindestens viermal pro Woche eine halbe Stunde körperlich aktiv
- Die Lebenserwartung steigt weiter an

Von den für Deutschland prognostizierten Zuwächsen bis 2030 könnten 210.000 (21 Prozent) Diabetesfälle bei Männern und 160.000 Fälle bei Frauen (31 Prozent) vermieden werden, wenn sich – als gemeinsame Anstrengung von Politik, Gesundheitswesen und Bevölkerung – eine Lebensstiländerung auf breiter Front durchsetzen würde. Auf diese Weise wären nicht nur immense Kosten, sondern auch Einschränkungen in der Lebensqualität und -erwartung der Betroffenen zu vermeiden.



Viele Menschen schwören auf eine hohe Fluoridgebabe bei der Zahncreme, wegen der entzündungshemmenden Wirkung. „Das ist bei unserer Ultraschalltechnologie überhaupt nicht erforderlich“, so Hugo R. Hosefelder, Leiter der Entwicklungs- und Forschungsabteilung bei Emmi-Ultrasonic. „Ultraschall wirkt antibakteriell, Entzündungen können gar nicht entstehen, wenn man regelmäßig die Zähne mit Ultraschall reinigt.“

Dennoch ist Emmi-Ultrasonic dem Wunsch vieler Kunden nachgekommen: Die Emmi-dent-Zahncreme in den Geschmacksrichtungen Mild und Fresh mit einem Fluoridgehalt von 0,1 Prozent gibt es auch weiterhin.

Emmi-Ultrasonic präsentiert neue Spezialzahncreme: Emmi-dent NATURE – ganz ohne Parabene und Fluorid

Neu, pur und effektiv!

Ab sofort ist aber auch die Bläschen bildende Spezialzahncreme Emmi-dent NATURE, ganz ohne Parabene und Fluorid, erhältlich! „Auch in dieser Ultraschall-Zahncreme entstehen durch die Luftschwingungen der Emmi-dental Ultraschall-Zahnbürste Milliarden Mikrobläschen, die in Zahnfleischtaschen, Fissuren und Zahnzwischenräumen alles durch Implosion entfernen, was dort nichts zu suchen hat“, erläutert Hugo R. Hosefelder.

Selbstverständlich gibt es auch bei der neuen Zahncreme kein Bürsten, kein Schrubben, keinen Druck! Nur die Emmi-dental Ultraschall-Zahnbürste leicht an die Zähne oder das Zahnfleisch halten, Mund ausspülen – und zurück bleiben naturweiße, gesunde Zähne und ein gut durchblutetes Zahnfleisch. Der Mundraum ist antibakteriell gereinigt.



Weitere Informationen auf: www.emmi-dent.de